



Leipziger Gartenfreund

Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



Foto: Dietmar Jähnel

Juli 2021

Die nächste Ausgabe erscheint am 3. August 2021.

Landesverband für die Zukunft gut aufgestellt

Am 19. Juni fand in Dresden der 10. Verbandstag des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V. (LSK) statt. Die Delegierten stellten wichtige Weichen für die weitere Entwicklung des Kleingartenwesens.

Die 98 Delegierten aus den Mitgliedsverbänden des LSK bestätigten das Positionspapier und damit die künftigen Aufgaben des Verbandes. Auf diese Weise bestimmten sie die Arbeit für die nächsten vier Jahre und bestätigten die Grundlage für die ehrenamtliche Tätigkeit der gewählten Vorstandsmitglieder. Anwesend waren einige Ehrengäste, darunter Karsten Duckstein, Vertragsanwalt des LSK.

Wir erlebten einen Verbandstag, der von Sachlichkeit und zukunftsweisender Aufgabenstellung geprägt war. Im Bericht des Vorstandes hatte Tommy Brumm, Präsident des LSK, auf eine positive Bilanz der Verbandsarbeit seit dem Verbandstag 2016 verwiesen. In diesem Zusammenhang würdigte er besonders das ehrenamtliche Engagement in den sächsischen Kleingärtnerorganisationen.

Im Mittelpunkt der Anstrengungen steht nach wie vor die Gewährleistung



Das neue Präsidium des LSK. Mehr auf www.lsk-kleingarten.de/der-lsk Foto: LSK

Zum Titel

Gartenfreund Jähnel aus dem KGV „Heimatscholle 1893“ e.V. freute sich während der coronabedingten Ausgangssperren über ungewöhnliche Gesellschaft in seiner Parzelle. Seine Lebensgefährtin bastelte ihm aus Stroh und alten Kleidungsstücken einen lebensgroßen Gartenkumpel. Der Mitgärtner wirkte offenbar ziemlich echt, so dass er von anderen Gartenfreunden regelmäßig begrüßt wurde.

Foto: Dietmar Jähnel

der uns überlassenen Pachtflächen, war als zentraler Schwerpunkt deutlich zu hören. Das schließt Artenvielfalt und naturbewusstes ökologisches Gärtnern mit ein. Auch die sozialen Anliegen des Kleingartenwesens wurden dargestellt sowie weitere Schwerpunkte genannt. In diesem Zusammenhang verwies Tommy Brumm auf wirksame Öffentlichkeitsarbeit sowie Lösungsmöglichkeiten, die es weiter zu nutzen gilt. Er appellierte erneut an die Kommunen, noch wirksamer mit tragfähigen Kleingartenentwicklungskonzeptionen zu arbeiten.

Im Berichtsteil verwies Schatzmeister Uwe Jakobeit auf eine solide Finanzarbeit des Verbandes, die auch in den Berichten der Kassenprüfer bestätigt wurde. Wesentliche Probleme werden immer noch in der bedarfsgerechten Erhaltung und qualitativen

Aufwertung der Kleingärten und der Sicherung der kleingärtnerischen Nutzung als wichtigste Grundlage gesehen. Die ökologische Gestaltung unserer Kleingärten sollte als Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel verstanden und genutzt werden.

Der Verbandstag beschloss kleinere Präzisierungen der Satzung. Gemäß Satzung des LSK wurde ein neues Präsidium für die nächsten Jahre gewählt. Einige Kleingärtner wurden ausgezeichnet (Eintragung ins Ehrenbuch des LSK, Ehrennadel des LSK), der ausgeschiedene Vizepräsident des Landesverbandes, Lothar Fritsch, für seine hohen Verdienste für die Entwicklung des sächsischen Kleingartenwesens mit der Ehrenmitgliedschaft geehrt.

Erik Behrens

Hier geht's zum Positionspapier: <https://www.lsk-kleingarten.de/der-lsk/positionspapier-2021/>

Aus dem Inhalt

3 Fragen an ... Peter Kanis, Vorsitzender des VdKG „Am Kärnerweg“ e.V.	4	Im Garten klickten die Handschellen	13
Die Kinderseite	5	Kinder- und Sommerfeste	13
Wissenswertes (nicht nur) für Neulinge (8)	6	Pillnitzer Gartentag diesmal „light“	13
Der Stadtverband gratuliert	6	Grüner Treffpunkt „Obstgehölze im Garten“	13
Connewitzer Sportverein bringt Holz ans Beet	7	Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (44): Hörnchenkürbis	14
Der Kreisverband gratuliert	7	Steinstarke Idee oder ökologischer Wahnsinn?	15
Tag der offenen Gartenpforte: Wir waren dabei	8/9	Wohin mit dem Grünschnitt von Gemeinschaftsflächen?	16
Terminübersicht des Kreisverbandes	8	Wieder ein neuer Fruchtschädling im Garten	16
Terminübersicht des Stadtverbandes	10	Ist die Biotoilette im Garten bald ein Muss?	16
Gesundes aus der Natur zum Trinken: Rosenblütenlikör	10	Was tun gegen die Mückenplage?	17
Über den Gartenzaun gefragt	11	Ein Frühaufsteher unter unseren Vögeln: Gartenrotschwanz	18
Sie fragen – wir antworten: Warum darf ich die Voliere des Vorpächters meines Gartens nicht nutzen?	12	Heilende Pflanzen: die Ochsenzunge	19
Neues von der Vereins-App	13	Impressum	19
		Hier spricht die Gartenfachkommission	20
		Der Buchtip: Gelassen gärtnern	20



Blick zurück: Die ausgezeichneten Ehrenamtler beim 26. Tag des Gartens. Kleines Bild: Peter Kanis 2020 mit dem Ausrichterpokal für 2021. Fotos: SLK

Die Ausrichtervereine im Überblick

- 1992: Westgohliser Gartenkolonie
 - 1993: Leipzig-Lindenau
 - 1994: Gartenfreunde Süd
 - 1995: Johannistal 1832
 - 1996: Erholung
 - 1997: Verein für naturgemäße Gesundheitspflege (Nat'I)
 - 1998: Priessnitz Morgenröte
 - 1999: Fortschritt
 - 2000: Naturheilkunde Eutritzsch
 - 2001: Leutzscher Aue und Waldluft
 - 2002: Am Kärrnerweg
 - 2003: Leipzig-Lindenau
 - 2004: Seilbahn
 - 2005: Gartenfreunde Süd
 - 2006: An der großen Eiche
 - 2007: Ostende
 - 2008: Dr. Schreiber
 - 2009: Seilbahn
 - 2010: Fortschritt
 - 2011: Verein für naturgemäße Gesundheitspflege (Nat'I)
 - 2012: Frohe Stunde
 - 2013: Am Friederikenschacht
 - 2014 Dr. Schreiber
(zentraler Tag des Gartens des BDG)
 - 2015: Leinestraße
 - 2016: An der großen Eiche
 - 2017: Seilbahn
 - 2018: Priessnitz Morgenröte
 - 2019: An der Dammstraße
 - 2020: Kultur
 - 2021: Am Kärrnerweg
- Interessierte Vereine können sich beim SLK bewerben.

Herzlich willkommen zum 30. Leipziger Tag des Gartens!

Am 7. August findet der Höhepunkt des Leipziger Kleingartenwesens statt. Sind Sie wieder mit von der Partie?

Schon die Zahl im Titel macht es deutlich: der Tag des Gartens ist in Leipzig eine Traditionsveranstaltung. In diesem Jahr ist der Höhepunkt des Leipziger Kleingartenwesens für den 7. August in der Anlage des Vereins der Kleingärtner „Am Kärrnerweg“ e.V. geplant. **Alle interessierten Kleingärtner und Freunde der kleinen Gärten sind herzlich eingeladen.**

Wenn die Corona-Pandemie es gestattet (und danach sieht es aus!), beginnt die Festveranstaltung 13 Uhr. Das Programm mit Begrüßung, Grußworten und Festrede sowie Ehrung der Wettbewerbsgewinner und Auszeichnungen hat sich seit Langem bewährt (s. Infokasten auf Seite 4).

Der VdKG „Am Kärrnerweg“ e.V., ein Verein im Leipziger Osten (Kärrnerweg 12 a in 04299 Leipzig), hat Er-

fahrungen mit solchen Veranstaltungen. Er war 2002 bereits Ausrichter des 11. Tages des Gartens.

Der Verein wurde 1927 gegründet und hat sich seither immer gut entwickelt. Es gibt gegenwärtig 447 gepflegte Parzellen, eine große Vereinswiese und eine gemütliche Vereinsgaststätte mit Freisitz. In einem Museumsgarten wird über die Entwicklung und Geschichte des Vereins informiert. Im Begegnungsgarten können Gespräche oder auch kleine Veranstaltungen durchgeführt werden. Auf dem Vereinsgelände befindet sich die Vogelschutzlehrstätte des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK), die zum Tag des Gartens für Besucher geöffnet ist.

Fortsetzung auf Seite 4

„Kultur“ e.V. startet beim Landeswettbewerb

Aller vier Jahre lobt der Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. den Landeswettbewerb „Gärten in der Stadt“ aus. Damit soll die Bedeutung der Kleingartenanlagen als wichtiger Teil der Umwelt und des sozialen Zusammenlebens innerhalb Sachsens gewürdigt werden. Zugleich soll die breite Öffentlichkeit auf den bedeutsamen sozioökonomischen Charakter des Kleingartenwesens aufmerksam gemacht werden.

In diesem Jahr hat auch der Leipziger Kleingärtnerverein „Kultur“ e.V. die Chance, den begehrten Preis zu gewinnen. Bevor eine Entscheidung fällt, werden die Mitglieder der Landeswettbewerbskommission die „Kultur“ am 16. Juli 2021 besuchen. Der im Stadtteil Anger-Crottendorf angesiedelte Verein wird dabei genau unter die Lupe genommen und bewertet. Wir wünschen der „Kultur“ viel Erfolg bei der Teilnahme. -r

Waschbär?

GartenJäger helfen bei Problemen mit Waschbär, Marder & Fuchs
Schnell und unkompliziert



GartenJäger

0341 2535 2283

0176 5775 7003

info@gartenjaeger.de

Rufen Sie uns an !

Der erste Tag des Gartens fand 1992 in der Anlage des KGV „Westgohliser Gartenkolonie“ e.V. statt (s. Kasten rechts). Neben den üblichen Grußworten und der Festrede des Verbandsvorsitzenden war eine Podiumsdiskussion mit Kommunalpolitikern und der damaligen Leiterin des Grünflächenamtes (heute Amt für Stadtgrün und Gewässer) sowie dem Leiter der Abteilung Kleingärten des Amtes der Höhepunkt der Veranstaltung.

Beim 8. Tag des Gartens, der am 17. Juli 1999 in der Anlage des Schrebervereins „Fortschritt“ e.V. stattfand, gab es einen weiteren Höhepunkt. Auf Beschluss der Ratsversammlung vom 19. Mai 1999 wurde erstmalig der Wettbewerb „Kleingartenanlage des Jahres“ ausgelobt.

Die Auswertung und Siegerehrung waren ein Höhepunkt beim Tag des Gartens. Der KGV „Erholung“ e.V. war der erste Sieger des Wettbewerbes. Die Urkunde und den Siegerpreis überreichte Oberbürgermeister Wolfgang Tiefensee. Das war damals so üblich. Inzwischen ist das meist eine Amts-

handlung des zuständigen Beigeordneten.

Interessante Fachvorträge und Anlagenbegehungen können das Programm abrunden. Viele Vereine stellen im Rahmen der Begehungen Neues in ihren Anlagen vor (z.B. Seniorengarten, Info-Garten, Spielplatz, Kräutergarten, Spielegarten, Museums-garten, Ruhebereiche usw.).

Beim 18. Tag des Gartens, der am 20. Juni 2009 im KGV „Seilbahn“ e.V. stattfand, wurde sogar eine Kinderseilbahn in Betrieb genommen. Seit Bildung der Sicherheitspartnerschaft 1994 ist ein Informationsstand der Polizeidirektion Leipzig fester Bestandteil des Rahmenprogramms.

Es hat sich bewährt, den Tag des Gartens mit dem Kinder- und Sommerfest des Ausrichtervereins zu verbinden. So ist das auch bei der Jubiläumsveranstaltung am 7. August vorge-sehen.

Der VdKG „Am Kärrnerweg“ e.V. hat ein buntes Programm für die ganze Familie organisiert. Los geht es 14.30 Uhr. Im Wohnumfeld ist der Verein für die Qualität solcher Veranstaltungen bekannt, denn sie haben

Aus dem Programm

- 12 Uhr: Gemeinsames Mittagessen aus der Feldküche
- 13 Uhr: Eröffnung der Festveranstaltung durch Robby Müller, Vorsitzender des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V., und Peter Kanis, Vorsitzender des KdV „Am Kärrnerweg“ e.V. Anschließend Grußworte von Bürgermeister Heiko Rosenthal und Landesverbandspräsident Tommy Brumm.
- Auszeichnung der Sieger im Wettbewerb „Kleingartenanlage des Jahres“ 2021
- Ehrung verdienstvoller Ehrenamtler
- Weitergabe des Pokals an den Ausrichter des 31. „Tages des Gartens“
- 14.30 Uhr: Schlussworte
- 14.30 bis 18 Uhr: Großes Kinderprogramm, Kakadu-Show, Clown-Auftritt, Live-Musik von Maik & Friends
- 15 Uhr: Galgenkegeln und Bogenschießen

Volksfestcharakter. **Ein Besuch lohnt sich immer.**

Die Anlage ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Sie liegt an der Endstelle der Straßenbahnlinie 4 in Stötteritz. -r

3 Fragen an ...

... Peter Kanis, Vorsitzender des VdKG „Am Kärrnerweg“ e.V.



2002 fand der 11. Tag des Gartens in der Anlage des VdKG „Am Kärrnerweg“ statt. Warum haben Sie sich für 2021 erneut beworben?

Der Tag des Gartens ist in jedem Jahr ein Höhepunkt im Leipziger Kleingartenwesen. Die Ausrichtung ist eine gute Gelegenheit, unsere schöne Kleingartenanlage (KGA) in der Stadt noch bekannter zu machen. Wir sind stolz auf das, was wir in den vergangenen Jahren geschaffen und erreicht haben; so z.B. die weitere Durchsetzung der vertragsgerechten Bewirtschaftung der Parzellen. Das klingt einfach und sollte eigentlich selbstverständlich sein, ist es aber nicht. Es kostet allerhand Mühe, bis sich Erfolge zeigen. Wir haben auch unseren Museumsgarten neu gestaltet und den Begegnungsgarten „renoviert“. In beide Anlagen wurden Spielflächen für Kinder integriert. Das wollen wir unseren Gästen präsentieren. Deswegen wurden gemeinsam mit dem Stadtverband Leipzig der Kleingärt-



Peter Kanis

ner (SLK) zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung eingeladen. Das ist ein Anreiz für die Vereinsmitglieder, Parzellen und Anlage in gutem Zustand zu präsentieren.

Wie beurteilen Sie den Wert dieser Traditionsveranstaltung für die Zukunft der KGA?

Mit diesen Veranstaltungen wird der Öffentlichkeit am Beispiel einer KGA demonstriert, welchen Beitrag die Kleingärtner für die Lebensqualität in der Stadt leisten. Die Schaffung und Pflege grüner Erholungsbereiche ist dabei eine wichtige Aufgabe. In diesem Zusammenhang haben wir in unserer Anlage einiges zu bieten. Das soll den Gästen gezeigt und bewusst gemacht werden.

Damit schaffen wir eine Möglichkeit, unseren Kleingärtnern Persönlichkeiten, die sonst kaum zu erreichen sind, als Ansprechpartner vorzustellen. In dem wir den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur deutlich machen, tun wir etwas für die Zukunft

des Kleingartenwesens in Leipzig und natürlich für unsere Anlage.

Wir gehen davon aus, dass die Veranstaltung – evtl. auch bei Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie – stattfinden wird. Wie ist der Stand der Vorbereitung?

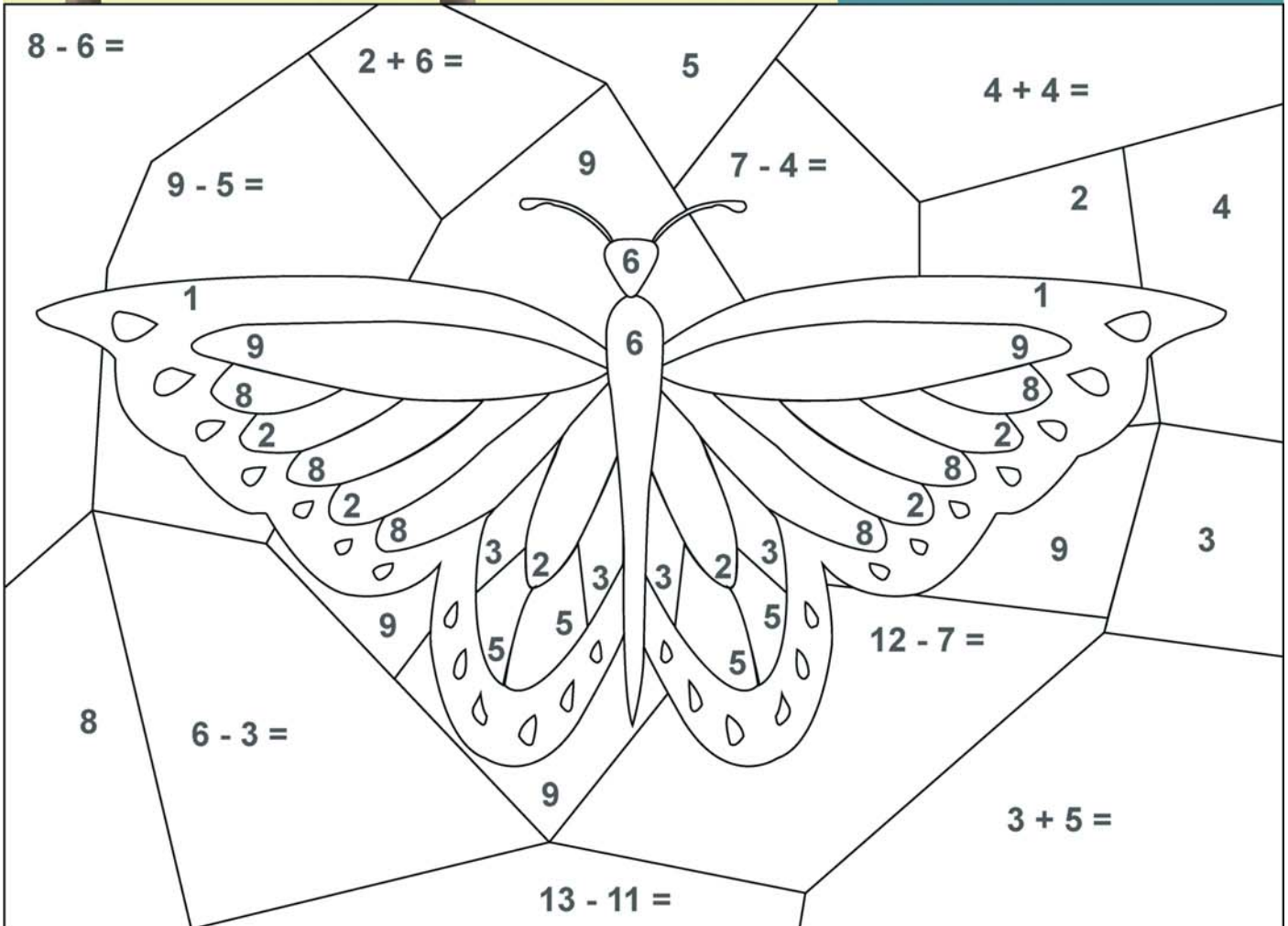
Die Vorbereitungen sind abgeschlossen. Es könnte sofort losgehen. Unsere Vereinsgaststätte ist auf den Ansturm vorbereitet. Fürs Kinder- und Sommerfest gibt es ab 14.30 Uhr ein buntes Programm für Groß und Klein. Dabei wollen wir vor allen die alten Traditionen für die Kinderbelustigungen (z.B. Sackhüpfen, Eierlaufen usw.) aufleben lassen. Unsere Veranstaltungen dieser Art sind im Wohnumfeld besten bekannt und beliebt, weil sie fast Volksfestcharakter haben. Das wird auch am 7. August so sein.

Für evtl. Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie haben wir natürlich ein mit dem SLK abgestimmtes Hygienekonzept, das wir aber hoffentlich nicht anwenden müssen.



Hallo liebe Kinder,
der Sommer wird bunt!


Schaffst du es, die
Rechenaufgaben zu lösen
und den Schmetterling mit
seinen vielen schönen Farben
auszumalen?



braun  $2 + 4 =$

hellblau  $3 + 10 - 4 =$

grün  $2 + 6 =$

gelb  $11 - 9 =$

dunkelblau  $8 + 2 - 6 =$

rot  $9 - 6 =$

türkis  $3 - 2 + 4 =$

grau  $0 + 1 =$

Ihr Partner für Landschafts- bau und gestaltung.

- Terrassen, Zäune, Sichtschutz,
- Tore, Carports,
- Vordächer, Gewächshäuser
- Wege, Einfahrten, Stellplätze
- Bordsteinabsenkungen u.v.m.

Lars Hänel, Braustr. 25 · 04107 Leipzig · Tel: 0341 9985964, E-Mail: haemontagen@googlemail.com



HÄMON
MONTAGEN

■ Wissenswertes (nicht nur) für Neulinge (8)

Wenn junge Leute einen Garten pachten, stehen Badebecken und Spielgeräte oft ganz oben auf der „Wunschliste“. Das ist verständlich. Doch Vorsicht, dabei sind einige konkrete Bedingungen zu beachten.

Grundsätzlich gilt: Das Errichten ortsfester Badebecken, z.B. in gemauelter oder betonierter Ausführung, ist nicht gestattet. Das Aufstellen eines nicht ortsfesten Badebeckens muss vom Vereinsvorstand schriftlich genehmigt werden.

Dazu steht unter 6.3.2. der Kleingartenordnung des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner: „Wird dem Kleingartenpächter das Aufstellen eines nicht ortsfesten Badebeckens vom Kleingärtnerverein genehmigt, ist der Kleingartenpächter verpflichtet, Beeinträchtigungen der benachbarten Kleingärten bzw. Grundstücke wie z.B. durch Lärm-, Geräusch- und Geruchsbelästigungen zu verhindern.

Der Standort des genehmigten Badebeckens, dessen Durchmesser nicht größer als 3,60 m sein darf, ist so zu wählen, dass mindestens 2,00 m Abstand zu den Grenzen des Kleingartens gesichert ist. Es ist das Einverständnis der Nachbarn einzuholen und dem Kleingärtnerverein schriftlich vorzulegen.

Werden dem Badewasser chemische oder andere Zusätze beigegeben, ist das Abwasser in einer Art und Weise zu entsorgen, die die umweltrechtlichen Bestimmungen umfassend berücksichtigt. Der Kleingartenpächter hat auf Verlangen des Kleingärtnervereins den Nachweis über die verwendeten Zusätze und über deren

Entsorgung zu erbringen. Der vom Kleingartenpachtvertrag bestimmte Pachtzweck darf durch das Aufstellen und die Benutzung des genehmigten Badebeckens nicht beeinträchtigt werden.“ Damit ist eigentlich alles gesagt, was zum Aufstellen eines nicht ortsfesten Badebeckens erforderlich ist.

Es sollte aber auch daran gedacht werden, dass der Betreiber eines genehmigten, nicht ortsfesten Badebeckens unter Umständen auch für Schäden, die durch auslaufendes Wasser – z.B. in Folge von Vandalismus oder anderen Ursachen – entstehen, gegenüber betroffenen Kleingärtnern oder dem KGV schadenersatzpflichtig sein kann. Bei Verstößen gegen die vorstehenden Bedingungen kann dem Pächter die erteilte Genehmigung zum Aufstellen des Badebeckens jederzeit entzogen werden.

Das Aufstellen von Spielgeräten und -einrichtungen im Kleingarten richtet sich nach den Regelungen des Vereins und muss vom Vorstand genehmigt werden. Dem Kleingartenpächter obliegt die Verkehrssicherungspflicht für alle Spielgeräte und -einrichtungen in der Parzelle. -r



Ein nicht ortsfestes Badebecken darf die kleingärtnerische Nutzung der Parzelle nicht beeinträchtigen. Foto: SLK

■ Glückwünsche zum Geburtstag

Wir gratulieren in den Vereinen **Am Wetterschacht 1936:** Gisela Elsässer zum 75., **Landfrieden:** Rudolf Pöschko zum 84., Hans-Joachim Leitmeyer z. 70., **Neues Leben:** Brigitte Kramer z. 80., Gert Adlung zum 65., Bertes Leupen zum 75., Jens Bürger zum 65., **Osthöhe:** Ilse Lange zum 86., Heinz Böttcher zum 81., Fritz Gottschalk zum 75., Manuela Hollack zum 60., Falko Baugirdis z. 60., Vladimir Schepel zum 60. **Reichsbahn Connewitz:** Gitta Lenk zum 80., Patrick Beyer zum 70., **Seilbahn:** Doris Pfefferkorn zum 82., Ursula Bade zum 70., Reinhard Fromm zum 65., Eberhard Rothkugel zum 84., Jürgen Heidecke zum 60., Günther Haufe zum 89., **Volkshain-Anger:** Rolf Dietze z. 80., **Zum Hasen:** Werner Casselmann zum 84., Roland Dommsch z. 83., Egbert Kühn zum 65.

Wir gratulieren sehr herzlich unseren Gartenfreunden

Kerstin Flachowski,

1. Vorsitzende des KGV „Fliederweg“ e.V., zum 60. Geburtstag,

Matthias Bortz,

1. Vorsitzender des KGV „Alt Schönefeld“ e.V., zum 60. Geburtstag,

Harald Raithel,

1. Vorsitzender des KGV „Ostecke“ e.V., zum 55. Geburtstag, und

David Matthes,

1. Vorsitzender des KGV „Neu Wiesengrund“ e.V., zum 45. Geburtstag.

Wir wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

Vorstand und Mitglieder der KGV „Fliederweg“ e.V., „Alt Schönefeld“ e.V., „Ostecke“ e.V. und „Neu Wiesengrund“ e.V. sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.



Connewitzer Sportverein bringt Holz ans Beet

Der Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL) engagiert sich seit Jahren für den Schulgarten der Markranstädter Grundschule. Nun galt es, ein kniffliges Problem unkompliziert zu lösen.

Die Unterstützung des KVL für den Schulgarten hat viele Facetten. Mal werden Projekte fachlich unterstützt, bei Bedarf wird auch tatkräftig mit angepackt. Da war es klar, dass eine Lösung gefunden werden musste, als die gute Seele des Schulgartens, Harry Schleinitz, die Fachberater des Kreisverbandes im Herbst vergangenen Jahres ansprach, dass er dringend dickere Äste oder Baumstämme für die

Beeteinfassungen im Schulgarten benötigte. Die bisherigen waren im Laufe der Jahre völlig verrottet und nicht mehr als solche zu verwenden.

Doch woher bekommt man Stämme, wenn in den Vereinen der Fachberater kein geeignetes Material anfällt? Die Monate vergingen, Corona verhinderte intensivere Kontakte und die neue Gartensaison stand vor der Tür. Die neuen Beete mussten ange-

legt werden; und Harry Schleinitz wartete sehnsüchtig auf die Beeteinfassung. Kontakte zum Sportverein „Roter Stern Leipzig ‘99“ e.V. brachten Hilfe: Auf einem der Sportplätze des Vereins mussten an z.T. mehr als 20 m hohen Bäumen umfangreiche Schnittmaßnahmen zum Erhalt der Verkehrssicherheit durchgeführt werden. Dabei fiel eine Menge Holz an, das perfekt für den Schulgarten passte.

Nach mehreren Fahrten mit dem Kofferraum voller Holz war es vollbracht. Die Beete konnten angelegt und bestellt werden, damit die Kinder diese im Schulgartenunterricht nutzen können. So können die Markranstädter Grundschüler auch die nächsten Jahre an den Einfassungen der Beete den Zerfall von altem Holz beobachten und lernen, welche Insekten dieses Holz bewohnen oder zersetzen. *ThK*

Dank der Hilfe aus Leipzig konnten die Beeteinfassungen im Markranstädter Schulgarten endlich erneuert werden. Im Bild: der Barfußpfad.
Foto: ThK



Wir gratulieren herzlich unseren Gartenfreunden

Regina Hinz,

Fachgruppe des Kreisverbandes, zum 74.,

Petra Wallussek,

1. Vorsitzende des KGV „Am Wäldchen“, zum 74.,

Harald Kramer,

1. Vorsitzender des KGV „Grünes Tal“ e.V., zum 64.,

Frank Stellmacher,

1. Vorsitzender des KGV „Eisenbahngartenkolonie“ e.V., zum 60.,

Friedericke Zänker,

1. Vorsitzende des KGV „An der Mühle Schkeuditz“ e.V., zum 57., und

Christian Ziem,

1. Vorsitzender des KGV „Zum Bienitz“ e.V., zum 40.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

**Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie
der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.**



Nelke-Jagd Rico Nelke Qualifizierter Jäger

**Probleme mit Waschbär,
Fuchs, Marder oder Enok?**

- Fallenberatung & Fang
- Dachbodenreinigung
- Schadensbehebung am Objekt
- tierschutzgerechter Umgang
- Vergrämnungsmaßnahmen vor Ort
- Schulung in ihrem Kleingärtnerverein zum Umgang mit Fallen

**Hier erreichen Sie mich:
E-Mail: kontakt@nelke-jagd.de
Telefon: 0162 7617090
www.nelke-jagd.de**

„Tag der offenen Gartenpforte“: Wir waren dabei

Am ersten Juniwochenende öffnen landesweit viele Gartenbesitzer und -pächter ihre grünen Paradiese für Besucher. Der Kleingärtnerverein „Dr. Karl Foerster“ e.V. machte mit und bot Einblicke, die verzaubern.

Direkt am Eingang in der Miltitzer Straße 80 begrüßte am 13. Juni ab 10 Uhr ein Willkommensschild die Gäste. Sie konnten gleich eine Wegbeschreibung mitnehmen, um die offenen Gärten, weitere sehenswerte Orte und die Informationsstände unter dem großen Lindenbaum vorm Vereinshaus problemlos zu finden. Schon der ca. einen Kilometer lange Dr.-Karl-Foerster-Staudenweg mit Zitaten des Fachmanns lädt zum Erkunden der Gartenanlage ein (*Anmerkung der Redaktion: Die passenden Infohefte „Dr. Karl Foerster Staudenweg in Leipzig“ gibt es beim Kreisverband*).

Dank des kühlen und feuchten Monats Mai zeigen sich dort üppige, farbenfrohe Blüten, die die Luft mit angenehmen Düften anreicherten. Es geht vorbei an den Tauschbeeten, dem Kräutergarten – hier dominiert der Duft des Currykrauts – und der neu angelegten Fläche mit insektenfreundlichen Sträuchern und dem großen, gut belegten Insektenhotel.

Schon seit mehreren Jahren ist der KGV am Tag der offenen Gartenpforte beteiligt. Es bedeutet zwar ein biss-



Gärtnermeisterin Bärbel Rudolph, Steffi Zimmerling (Verein), Karin Färber (Komm e.V.) und Werner Rudolph am Infostand.
Foto: E. Müller

chen Arbeit in der Vorbereitung – man will ja schließlich einen guten Eindruck hinterlassen –, regt aber auch dazu an, sich immer wieder etwas Neues einfallen zu lassen bzw. einige „Baustellen“ zu bereinigen.

Unterstützung bekam der KGV in diesem Jahr vom Grünauer Verein Komm e.V. sowie von Gärtnermeisterin Bärbel Rudolph. Beide waren

vorm Vereinshaus anzutreffen, wo es neben Informationsmaterial zum KGV, zu Dr. Karl Foerster und zu unserem Insektenhotelprojekt mit der Geowerkstatt Leipzig auch Veranstaltungshinweise zum Grünauer Kultursommer, die Grünauer Stadtteilzeitung sowie eine aktuelle Broschüre zum Robert-Koch-Park gab.

Fortsetzung auf Seite 9

Terminübersicht des Kreisverbandes für die Monate Juli und August

Infoveranstaltung für Mitgliedsvereine

- 02.07., 17 Uhr: Vereine im Bereich der Stadt Schkeuditz, Vereinsheim KGV „Schkeuditz 1915“ e.V.
- 05.07., 17 Uhr: Vereine im Bereich der Stadt Markkleeberg und Umland, Vereinsheim KGV „Südsterne“ e.V. Markkleeberg
- 07.07., 17 Uhr: Vereine im Bereich der Stadt Markranstädt und Umland, Vereinsheim KGV „Anton Vockert 1894“ e.V. Markranstädt
- 08.07., 17 Uhr: Vereine im Bereich der Stadt Leipzig, Vereinsheim KGV „Gartenfreunde West-Rückmarsdorf“ e.V.
- 21.07., 17 Uhr: Vereine im Bereich der Stadt Taucha, Panitzsch und Borsdorf, Vereinsheim KGV „Einigkeit“ e.V. Taucha

Rechtsberatung für die Vereine

- 08.07., 9 bis 13 Uhr, Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Fachberatung

- Termine und Themen s. Kalender auf der Homepage

Schulung für Bauverantwortliche der Vereine

- 03.07., 10 Uhr, Vereinsheim des KGV „Gartenfreunde West-Rückmarsdorf“ e.V. (mit Einladung)

Erweiterte Vorstandssitzung

- 22.07. und 19.08., 15 Uhr, in der Geschäftsstelle

Sprechstunde des Kreisverbandes

- Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle, mit Termin

Stammtischgespräch

- 10.07., „Abschluss Unterpachtvertrag“; 14.08., „Ordnungen im Verein“, jeweils ab 10 Uhr in der Geschäftsstelle, ohne Einladung

Sprechstunde Datenschutz

- 31.08., 16 Uhr: nach Anmeldung in der Geschäftsstelle

Service und Schadensdienst zur Versicherung

- Wirtschaftskontor Karsten Heine, Dialog Versicherung, Ansprechpartner: Jens Rehmuß, Südstr. 25, 04416 Markkleeberg
Telefon: 0341/35 01 95 86, Mobil: 0173/37 11 945
Fax: 0341/35 01 95 85, E-Mail: makler@gmx.net,
Termine nach Vereinbarung

Hinweis

Auf Grund der aktuellen Entwicklung der Corona-Pandemie und daraus resultierenden neuen Einschränkungen für Leipzig und Umgebung muss für alle geplanten Termine individuell geprüft werden, ob diese stattfinden können.

Bitte informieren Sie sich über anstehende Termine auf der Homepage des Kreisverbandes. Sie erreichen diese über www.kleingarten-leipzig.de oder mit Hilfe des nebenstehenden QR-Codes.

Auf unserer Homepage finden Sie auch weitere interessante Termine und Infos rund um Natur und Kleingärten.



Ebenso konnte man hier auf einem Büchertisch nach Interessantem Ausschau halten und Marmeladen, Tee und Kräutersalz erwerben.

Besonders interessant an so einem Tag der offenen Gartenpforte in einer Gartenanlage ist, dass man doch auf relativ kleiner Fläche und dicht beieinander z.T. extrem unterschiedliche Gärten besichtigen kann. Es muss dem Besucher ja auch nicht alles gefallen, er macht sich aber so seine Gedanken, vergleicht mit den eigenen Vorstellungen, nimmt Anregungen mit, freut sich, wenn er Tipps, Pflanzen, Samen oder auch mal einen großen Kohlrabi bekommt.

Da ist zum einen der Garten, der an diesem Standort von Beginn an – seit 1979 – in gleichem Besitz ist. Hier ist alles von den eigenen Vorstellungen und Möglichkeiten geprägt, über viele Jahre gewachsen, ein (fast) vollkommener Wohlfühlort, wo Natur und Gartenbesitzer ein harmonisches Miteinander eingegangen sind (*Edeltraut Rosenberger*).

Dann gibt es den Garten, dessen Pächter alle „Altlasten“ beseitigt und einen grundlegenden Neustart gewagt haben – auf jungfräulichem Grund und Boden sozusagen. Hier gilt es auszuprobieren, was wo wachsen möchte, vorhandene Lücken nach und nach zu schließen, Ausschau danach zu halten, was den Garten unverwechselbar macht und gleichzeitig die eigene Individualität zum Ausdruck bringt (*Simone Köhler/Dietrich Müller*).

Eine dritte – sicher am häufigsten anzutreffende – Entwicklungsgeschich-



Simone Köhler gab Einblicke in ihren mit viel Mühe realisierten Gartentraum.

te von Gärten ist dadurch gekennzeichnet, dass der Garten Vorbesitzer hatte und der neue Eigentümer den Spagat zwischen Vorhandenem und eigenen Vorstellungen und Ideen wagt. Das kann sehr aufwändig sein – wenn man statt viel Rasen lieber viele Bäume möchte, man lieber Äpfel statt Pflaumen essen will –, aber auch schmunzelnderweise auf Unverständnis stoßen: Da hat man einen riesengroßen, zugegebenermaßen auch sehr dekorativ blühenden Rhabarber übernommen, mag aber gar keinen essen. Angeblich ist ja für alles ein Kraut gewachsen und was man braucht, das kommt zu einem. Also heißt es auch abwarten, was sich ansiedeln will: von Tieren eingeschleppt, durch die Luft herangeweht, von Freunden und Bekannten geschenkt ... (*Evelin Müller*).

All diese Gartenvarianten konnte man am Sonntag anschauen, sich mit den Besitzern austauschen, nach bestimmten Pflanzen und was man damit machen kann fragen ... Da alle das gleiche Interesse an Natur und Garten verbindet, kommt man schnell in zwanglose Gespräche, so dass lediglich die schon wartenden weiteren Besucher dem ein Ende bereitet.

Neben den oben beschriebenen drei Gärten boten auch Familie Brettschneider und Susanne Petschauer Einblicke in private Gartenwelt.

Es war ein ständiges Kommen und Gehen, einige Besucher kamen zum wiederholten Mal, es gab Gäste aus nah und fern, auch aus Thüringen war man extra angereist.

Am Ende des Tages wurden die Gartentore zufrieden geschlossen. Inspizierende Begegnungen, Anregungen, anerkennende und lobende Worte sind dann natürlich eine starke Motivation, sich auch im nächsten Jahr wieder am Tag der offenen Gartenpforte zu beteiligen.

Evelin Müller
KGV Dr. Karl Foerster

Die Koordinatoren des „Tages der offenen Gartenpforte“ im Partheland und in Leipzig freuen sich über weitere Gartenfreunde, die ihr Gartenglück mit anderen teilen möchten.

Melden Sie sich bitte. Anmeldeschluss im kommenden Jahr ist der 1. März.

• Naturschutzstation Partheland in Trägerschaft des Zweckverbandes Parthenaue; Sommerfelder Str. 71, 04316 Leipzig; Mail: info@zv-parthenaue.de; www.partheland.info

LAV Technische Dienste GmbH & Co.KG

Verkauf:

Erdenwerk Kulkwitz

Zwenkauer Straße 155 • 04420 Markranstädt

Telefon: 034205 / 209065 und 209066

Erdenwerk Brandis

Gebrüder-Helfmann-Str. 13 • 04824 Brandis OT Beucha

Telefon: 034292 / 269890 und 299891



Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 6.00 – 18.00 Uhr

Sonnabend: 8.00 – 12.00 Uhr

Aktion Juli 2021: Rindenmulch 0-40

Die Abdeckung mit Rindenmulch bietet einen dekorativen und ebenmäßigen Gesamteindruck: So gewinnt Ihr Garten optisch an Flair!

Eigenschaften:

- Schutz des Bodens vor Verschlämmung und Erosion
- Abschwächung von Temperaturschwankungen; Schutz des Bodens vor Hitze und Kälte
- Erhöhung des Wasserhalte- und Wasserführungsvermögens des Bodens
- Verringerung der Verdunstung und damit Erhalt einer gleichmäßigen Bodenfeuchte
- Schaffung optimaler Bedingungen für Mikroorganismen
- Verringerung des Pflegeaufwandes (lockerer Boden, Verminderung des Unkrautwachses)

36,00 €/m³
statt 40,00 €/m³

10 % gespart



Qualitätsprodukte für Heim und Garten

www.lav-erdenwerk.de

Terminübersicht des Stadtverbandes

Die Termine für Juli/August 2021 werden vorbehaltlich der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie veröffentlicht und sind als vorläufige Orientierung zu verstehen. Über zutreffende Termine können Sie sich zeitnah auf der Homepage des SLK informieren.



Schulungen für Vereinsvorstände

Bitte zu diesen Schulungen unbedingt anmelden!

Schriftführerschulung

Wann: 13.07., 17 - 18.30 Uhr

Was: Schulung für Schriftführer

Wer: Gunter Urmonet, Schriftführer des SLK

Kommunikationsseminar (Coronabedingte Begrenzung der Teilnehmerzahl, Anmeldung unbedingt notwendig)

Wann: 25.09., 10 - 11.30 Uhr

Was: Schulung für Vorstände

Wer: Dr. Wolfgang Preuß

Tagesseminar Vereinsführung und -recht

Wann: 09.10., 9.30 - 15 Uhr (auf Einladung)

Was: Schulung für Vereinsvorstände

Wer: RA Patrick R. Nessler und RA Karsten Duckstein

30. Tag des Gartens

• 07.08., ab 12 Uhr: KGA des Vereins der Kleingärtner „Am Kärrnerweg“ e.V., Kärrnerweg 12a, 04229 Leipzig (s.S.3)

Sonstige Termine

• 15.07., 15 - 16.30 Uhr: AG Traditionspflege für in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes (auf Einladung)

Stammtische der Gartenfachkommission (für alle Interessenten offen)

Stammtisch Süd

Leitung: Erik Behrens; Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Straße 62a, 04275 Leipzig)

• 02.07., 17 Uhr: Gießen, hacken, mulchen, nützliche Helfer fördern

• 06.08., 15 Uhr: Exkursion

Stammtisch Südwest

Leitung: Rainer Proksch; Ort: KGV „Nat'l“ e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33, 04229 Leipzig)

• 05.08., 18 Uhr: Gartenbegehung KGV „Sachsenland“ e.V., Treffen: 17.45 Uhr Am Wasserturm/Seebenischer Straße

Stammtisch Nord

Leitung: Ralf-Peter Fenk; Ort: KGV „Seilbahn“ e.V. (Max-Liebermann-Str. 91 - 93, 04157 Leipzig)

• 07.07., 17 Uhr: Warum Sommerriss? Praktische Durchführung

• 04.08., 17 Uhr: Naturnahes Gärtnern im Kleingarten

Sprechzeiten Juli/August

- Rechtssprechstunde für Vereinsvorstände: 15.07. und 19.08., 14-17 Uhr, [unbedingt anmelden, Anfragen per E-Mail](#).
- Sprechzeit der Schlichtergruppe: 01.07. und 05.08.; 13.30 - 16 Uhr, [nach Terminvereinbarung](#).
- Gartenfachberatersprechzeit:
Werner Dommsch 20.07. & 17.08. (9 bis 11.30 Uhr)
Olaf Weidling 01.07. & 05.08. (14.30 bis 16.30 Uhr)
[Anfragen bitte schriftlich/per E-Mail an den SLK stellen.](#)
- Sprechzeit Traditionspflege: nach Terminabsprache unter (0341) 4772753.

Anmeldungen unter (0341) 4772753. Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Unter Beachtung der Entwicklung der Pandemie-Situation ist die Geschäftsstelle wieder zu den gewohnten Zeiten vorübergründig für Vereinsvorstände geöffnet. Nutzen Sie zur Klärung Ihrer Anliegen nach Möglichkeit Telefon oder E-Mail und vermeiden Sie persönliche Kontakte. Beim Besuch sind die aktuellen Hygienevorschriften zu beachten.

- Mo. ausschl. für Vereinsvorstände nach tel. Vereinbarung
- Di. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr
- Mittwoch für alle Besucher (auch telefonisch) geschlossen
- Tel. Erreichbarkeit: Mo 8-12 und 13-16 Uhr, Di 8-12 und 13-18 Uhr, Do 8-12 und 13-17 Uhr und Fr 8-13 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärrnerweg“, Kärrnerweg 12a, 04299 Leipzig. Die Lehrstätte ist wegen der Pandemie derzeit geschlossen. Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Stadtverband,

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str. 7, 04109 Leipzig. Aachener Str. 7, 04109 Leipzig, Di-Do 10-16 Uhr, Sa/So 10-17 Uhr. Besuche nach Anmeldung unter (0341) 2111194 möglich. Weitere Informationen gibt es auf www.kleingarten-museum.de

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerschadendienst, Tel. (0341) 212094963
- Kleingärtnerservice: Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo.- Do. 9 bis 17 und Fr. 9 bis 15 Uhr
Bitte vor Besuch telefonisch anfragen.

[Aktuelle Informationen finden sie auf \[www.stadtverband-leipzig.de\]\(http://www.stadtverband-leipzig.de\)](#)



Gesundes aus der Natur zum Trinken: Rosenblütenlikör

Im Sommer blühen auch in unseren Gärten die Rosen. Es gibt eine Vielzahl von Sorten und Farben, die die Gartenfreunde begeistern. Und wie steht es um den „geistigen Genuss? Für die „Veredelung“ zu Rosenblütenlikör – wenn man davon bei so einer edlen Blume überhaupt sprechen kann – brauchen wir vor allem frische, stark

duftende, ungespritzte Rosenblüten.

Von diesen Blüten werden 250 g kurz gewaschen und mit 750 ml lauwarmem Wasser in ein passendes Ansatzgefäß gegeben. Das Ganze an einem warmen, sonnigen Ort zwei Tage ziehen lassen. Dann filtrieren und mit 200g weißem Kandiszucker, 5 g Zimt, 5 Tropfen Rosenöl und 750 ml Wein-

geist (96 %) vermischen und im Ansatzgefäß weitere vier Wochen an einem warmen Ort reifen lassen. Danach ein weiteres Mal filtrieren und in Flaschen abfüllen. Rosenblütenlikör soll wohltuend und beruhigend wirken. Zum Wohl!

Quelle: Kräuterbuch für die Gesundheit, Weltbild, S. 177

Über den Gartenzaun gefragt

„Garten-Olaf“ antwortet auf aktuelle Fragen. Wann wird die Süßkirsche geschnitten? Wie kann ich die Braunfäule an Tomaten nach Möglichkeit verhindern? Worauf ist beim Düngen der Rosen zu achten?

Hallo, hier ist wieder der „Garten-Olaf“,

nun sind wir im Hochsommer angelangt, den die Meteorologen auf Juli und August fixieren. Für uns als Kleingärtner gibt es jede Menge zu tun.

Ziergarten: Rosen erhalten im Juli die letzte Düngergabe, so reifen die Triebe bis zum Herbst gut aus. Anderenfalls können die Triebe nicht ausreifen und frieren meist stark zurück. Man kann im Juli kalireichen Volldünger verwenden, bei denen der Stickstoffanteil gering ist oder man setzt Spezial-Rosendünger ein. Auf Wege überhängende Triebe von Rosen sollten entfernt werden, damit niemand Schaden erleidet! Auch junge Rosentriebe sind stark bestachelt, so dass man sich daran ernsthaft verletzen kann, besonders spielende Kinder.

Anfang Juli ist der beste Zeitpunkt zur Aussaat von Stiefmütterchen. Für Bart-Iris, auch Schwertlilien genannt, ist die zweite Julihälfte der beste Zeitpunkt zum Teilen der Pflanze.

Gemüsegarten: Beim Bleichsellerie darf neben dem Gießen und Bodenlockern das Düngen nicht vernachlässigt werden. Etwa Mitte Juli erhält der Bleichsellerie die zweite Kopfdüngung. Damit sich die Pflanzen gut entwickeln können, verwendet man einen stickstoffreichen Volldünger.

Ertragreiche Ernten von Buschbohnen aus dem Spätanbau sind nur zu erwarten, wenn der 15. Juli als Aussattermin nicht überschritten wird. Später ausgesäte Buschbohnen ergeben kaum noch einen Ertrag, da vor allem die Nächte zu kalt sind. Buschbohnen sollte man nicht ausreißen, sondern dicht über den Boden abschneiden. Auf diese Weise bleiben die Wurzeln im Boden und mit ihnen der von den Knöllchenbakterien gesammelte Stickstoff.

In den letzten Julitagen beginnt man mit der Aussaat von Feldsalat für den Herbstverbrauch. Grünkohl kann ebenso bis Ende Juli gepflanzt werden. Bei Gurken gehören Gießen und Düngen zu den wichtigsten Juliarbeiten. Beim Bodenlockern durch Hacken ist Vorsicht geboten, weil sich Gurkenwur-

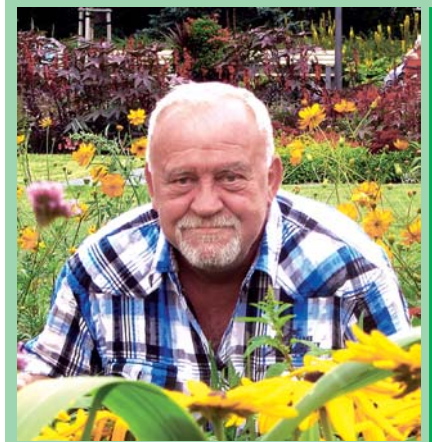
zeln dicht unter der Oberfläche hincziehen. Je früher man die Gurken erntet, umso schneller entwickeln sich die folgenden. Lässt man sie zu lange an der Pflanze, kann es passieren, dass diese einen Teil der Folgefrüchte im Jugendstadium abstößt. Einlegegurken sollten regelmäßig allerzwei bis drei Tagen geerntet werden. Das fördert den Ertrag und Qualität.

Obstgarten: Süßkirschen sollte man sofort nach der Ernte schneiden. Der Schnitt während oder unmittelbar nach der Ernte ist für Süßkirschen optimal. Die Schnittwunden verheilen gut und dem lästigen Gummifluss nach starken Eingriffen wird weitgehend vorgebeugt. Schwer erreichbare Äste sollte man gleich mit den Kirschen absägen und am Boden ernten. Pfirsiche sind jetzt ausgiebig zu wässern, um große Früchte zu ernten. 14 Tage vor der Ernte sind sie für reichlich Wasser besonders dankbar. Bei Wassermangel gibt es keine großen Pfirsiche. Eine einmalige Gabe von 20 bis 30 l ist sinnvoller als dieselbe Menge in mehreren Gaben. Rechtzeitiges Abstützen stark tragender Obstbäume beugt dem Astbruch vor.

Pflanzenschutz: Häufig anzutreffen ist die Kraut- und Braunfäule bei Tomaten. Schadbild: Die Pilzsporen (*Phytophthora infestans*) lassen sich auf den Blättern nieder und verursachen



Rosen erhalten im Juli die letzte Düngergabe, damit ihre Triebe bis zum Herbst reifen und im Winter nicht so stark zurückfrieren. Foto: A. Dreilich



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

graugrüne Flecken, die sich später braun bis schwarz färben. Als nächstes bilden sich an den Stängeln dunkle Flecken und an den Früchten breiten sich helle Flecken aus, die mit der Zeit braun und runzlig werden. Vorbeugen lässt sich mit Magermilch: Die Tomatenpflanze mit einer verdünnten Magermilchlösung (dazu 100 ml Magermilch auf 1 l Wasser) spritzen. Die Milch wird geschüttelt und über die Pflanze gespritzt (bei feuchter Wärme aller zehn Tage, bei heiß trockenem Wetter aller vier Wochen und auf alle Fälle nach Regen). Ist der Befall schon eingetreten, entfernen und vernichten (!) Sie die kranken Blätter.

Ende Juli sind die Wellpappgürtel erstmals zu kontrollieren. Alle unter dem Gürtel und Rindenritzen befindlichen Larven und Puppen sind zu vernichten, aus ihnen könnte sich Anfang August die gefährliche zweite Generation des Apfelwicklers entwickeln. Viel Spaß bei Gartenarbeit und Ernte wünscht
Euer Garten-Olaf

- Hecken- und Baumschnitt
- Baumpflege und -fällung
- Entsorgung von Gartenabfällen
- Dachrinnenreinigung
- Gartenarbeiten aller Art

Alles im grünen Bereich
www.gruenschneider.de
Tel. 0163 2858870

Sie fragen – wir antworten



In dem Kleingarten, den ich pachten möchte, befindet sich eine Voliere, in der der bisherige Pächter Wellensittiche gehalten hat. Warum darf ich diese laut Vereinsvorstand nicht weiter nutzen?

Vorbemerkung: Weil es immer wieder Anfragen zur Tierhaltung in Kleingärten i.S. § 1 Abs. 1 Bundeskleingartengesetz (BKleingG) gibt, soll in diesem Beitrag (wiederholend) die Sach- und Rechtslage vor und nach dem 03.10.1990 dargelegt werden. Das geschieht wegen ihrer inneren Zusammenhänge, ihrer unterschiedlichen Rechtsinhalte und des geltenden Bestandsschutzes bezüglich der Tierhaltung in Kleingärten

Aus dem Inhalt der Anfrage ist zu schlussfolgern, dass die Voliere vor dem 3.10.1990 errichtet wurde. Dieser Umstand gebietet eine zeitnahe Betrachtung. In allen am 3.10.1990 auf dem Gebiet der ehemaligen DDR bestehenden Kleingartenanlagen und für alle bestehenden Kleingartennutzungsverhältnisse galten bis zu diesem Zeitpunkt die Beschlüsse des Verbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter (VKSK), so auch dessen jeweils gültige Kleingartenordnung (KGO). Auch „Kleintierzucht und -haltung“ sowie das Errichten von Tierunterkünften richteten sich nach den Regelungen in der KGO des VKSK (Ziffern 5.1. und 5.2.).

Mit der Herstellung der Einheit Deutschlands gilt gem. Artikel 8 des Einigungsvertrages ab dem 3.10.1990 in den neuen Bundesländern das Bundesrecht. Das heißt gegenstandsbezogen: Ab diesem Zeitpunkt gelten für alle bestehenden Kleingartennutzungsverhältnisse und für alle nach dem 3.10.1990 begründeten Kleingarten-

pachtverhältnisse das BKleingG; siehe § 20a BKleingG (Übergangsregelungen aus Anlass der Herstellung der Einheit Deutschlands).

Im Zusammenhang mit der Herstellung der Einheit Deutschlands und dem Wirksamwerden des Bundesrechts gelten nach dem 3.10.1990 bezogen auf die Tierhaltung folgende Rechtsgrundsätze:

1: Die Tierhaltung – so auch die Kleintierhaltung – gehört generell nicht (!) zum Recht und zur Pflicht der kleingärtnerischen Nutzung der Pachtsache (Kleingarten) i.S. § 1 Abs. 1 Ziff. 1 BKleingG durch den Pächter. Wenn im BKleingG auch nicht so „wortwörtlich“ das Verbot der Tierhaltung ausgesprochen wird, entspricht dieser sich aus § 1 BKleingG ergebende Rechtsgrundsatz der Rechtsprechung der Gerichte und der herrschenden Rechtsmeinung.

2. gilt nach wie vor der in § 20a BKleingG Ziff. 7 fixierte Wille des Gesetzgebers in Gestalt einer Bestandsschutzregelung: „Die Kleintierhaltung in Kleingartenanlagen bleibt unberührt, soweit sie die Kleingärtnergemeinschaft nicht wesentlich stört und der kleingärtnerischen Nutzung nicht widerspricht.“

Das heißt: Der vom Gesetzgeber gewährte Bestandsschutz besteht (nur!) für Kleingartenpächter,

- die vor dem 3.10.1990 ein Kleingartennutzungsverhältnis begründet haben,

- denen auf Antrag durch den Spar-



Dr. jur. habil. Wolfgang Rößger
Fachberater Recht des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.

tenvorstand eine dem Kleingartennutzungsvertrag zu entnehmende (unanfechtbare) Erlaubnis erteilt wurde, und

- die vor dem 3.10.1990 im Rahmen der erteilten Erlaubnis mit der Tierhaltung begonnen und diese am 3.10.1990 tatsächlich betrieben haben.

Der vom Gesetzgeber gewährte **Bestandsschutz** bezogen auf die Tierhaltung in Kleingärten – einschließlich des Erhalts am 03.10.1990 vorhandener zur Tierhaltung genutzter Tierunterkünfte – **ist personenbezogen**. Das heißt: Beendet der Pächter sein Kleingartenpachtverhältnis, dann geht die Erlaubnis zur Tierhaltung nicht an den Folgepächter über.

Unterbricht der gemäß dem gewährten Bestandsschutz zur Tierhaltung berechnete Kleingartenpächter nach dem 3.10.1990 die Tierhaltung oder stellt diese während des bestehenden Kleingartenpachtverhältnisses ein, ist deren Wiederaufnahme berufend auf den Bestandsschutz unzulässig.

Fazit: Der Vorstand des Kleingärtnervereins handelt – bezogen auf die gestellte Frage – völlig korrekt, wenn er von dem das Kleingartenpachtverhältnis beendenden Pächter, der zur weiteren Tierhaltung auf der Grundlage des § 20a BKleingG berechnete war, die Beseitigung vorhandener Tierunterkünfte bis zur Rückgabe der Pachtsache verlangt und dem Folgepächter eine Tierhaltung versagt.

**Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung**

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
kleingärtnerfreundliche Preise

Neues von der Vereins-App

Die für den April geplante Schulung für Vereinsvorsitzende fiel „Corona“ zum Opfer. Doch eine Ersatzveranstaltung ist geplant.

Angesichts der aktuellen Lockerungen, auch im Kleingartenwesen, fragen viele Vereinsvorsitzende nach einem Ersatztermin für die ausgefallene Veranstaltung. Dieser und ein passender Raum werden gegenwärtig gesucht und auf der Homepage des Stadtverbandes veröffentlicht. Das Thema ist nach wie vor „heiß“, denn die häufig auftretende Frage, wie die Vereinsmitglieder schnell mit aktuellen Informationen versorgt werden können, ist für die Wirksamkeit der Vorstands- und Vereinsarbeit von entscheidender Bedeutung. Aushänge in Schaukästen machen viel Arbeit und werden nicht immer gelesen, Postsendungen werden immer teurer und sind aufwendig.

Die Lösung: eine eigene Vereins-App. Das mag vielleicht etwas kompliziert klingen, ist es aber nicht. Eine solche App kann mit Hilfe eines „App-Baukastens“ erstellt werden. Das ist relativ einfach und wird in der Schulung konkret erläutert. Damit wird es möglich, die Nutzer der App immer mit neuesten Informationen zu versorgen. Sie bekommen wichtige Meldung auf das Smartphone und müssen nicht ständig die Webseite aufrufen.

Das ist besonders bei akuten Problemen, wie z.B. Havarien, Einbrüchen, unaufschiebbaren Maßnahmen usw., sehr nützlich. Auch Vereinsveranstaltungen können über diese Informationsquelle leicht und verständlich angekündigt werden. Für die Einladungen zur Mitgliederversammlung müssen allerdings rechtliche Bedingungen beachtet werden.

Der Vorstand des KGV „Theklaer



Höhe“ hat mit der Vereins-App gute Erfahrungen gemacht und wird im Rahmen der Schulung darüber berichten. Die Teilnahme lohnt sich. Bitte die Ankündigung und Anmeldebedingungen beachten. -r

Grüner Treffpunkt „Obstgehölze im Garten“

Am 7. Juli, 18 Uhr, findet im Kleingärtnermuseum in der Aachener Straße 7 in Leipzig ein Grüner Treffpunkt zum Thema „Obstgehölze im Garten“ statt, der vor allem dem Erfahrungsaustausch dient. Fragen rund um die Obstgehölzpflanzung und -pflege be-

Im Garten klickten die Handschellen

In einer Kleingartenanlage in Lößnitz-Dölitz wurde am 18. Mai ein mit Haftbefehl gesuchter 35-Jähriger festgenommen. Er hatte unter falschem Namen eine Parzelle gepachtet. Als aber die vom Verein ausgestellte Stromrechnung nicht zustellbar war und sie nach persönlicher Übergabe von einer anderen Person bezahlt wurde, flog der Schwindel auf. Der Vereinsvorsitzende wurde misstrauisch und informierte die Polizei. Im Zuge der Ermittlungen wurde die Identität desjenigen bekannt. Er wurde in seiner Parzelle festgenommen und in die Justizvollzugsanstalt überstellt. Ihm werden weitere Tathandlungen angelastet. Fazit: Alles richtig gemacht! -r

Kinder- und Sommerfeste

- 03.07.: „Gartenfreunde Südost“
- 10.07.: „Brandts Aue“
- 10./11.07.: „Fortschritt“
- 17.07.: „An der Thaerstraße“
- Ihr Termin fehlt? Bitte melden!

Pillnitzer Gartentag diesmal „light“

Die Pillnitzer Gartenakademie in der Lohmener Straße 10 in 01326 Dresden lädt am 3. Juli alle Gartenfreundinnen und Gartenfreunde zum Pillnitzer Gartentag „light“ ein. Der Eintritt ist frei! Allerdings ist z.Z. kein Verkauf und keine Bewirtung möglich. -r

antworten Björn Burrmeister, Obstbaumpfleger sowie Sebastian Homburg, Umweltbildner und Wildobstexperte.

In der etwa zweistündigen Veranstaltung soll u.a. darüber gesprochen werden, was Obstbäume mit Artenvielfalt und Naturschutz in Leipzig zu tun haben. Alle Interessierten (mit und ohne Vorwissen) sind herzlich zum Grünen Treffpunkt ins Kleingärtnermuseum eingeladen.

Eine Brotzeit aus der Region versorgt die Anwesenden, das Abendessen ist gesichert. Organisator Michael Berninger bittet alle Interessenten darum, sich per Mail an berninger@leipziggruen.de anzumelden, damit die Sache mit der Brotzeit klappt. -ad

Wir trauern um

Werner Dosse,

ehem. langjähriger Vorsitzender des Kleingärtnervereins „Leipzig-Leutzsch“ (Weinberggärten) e.V. und Obmann der Bezirksgruppe West, der am 25. Mai 2021 nach langer Krankheit im Alter von 81 Jahren verstorben ist.

Sein Engagement für das Kleingartenwesen wird uns stets in guter Erinnerung bleiben. Wir sprechen den Hinterbliebenen unser Beileid aus.

Der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.

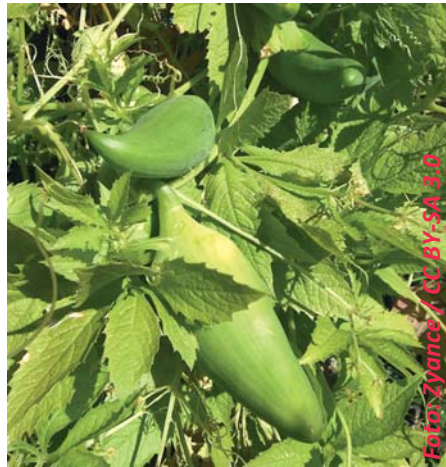
■ Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (44)

Der **Hörnchenkürbis** (*Cyclanthera pedata*), oft Inkagurke genannt, ist eine alte peruanische Nutz- und Heilpflanze. Heimisch ist diese Kürbisart in den Anden, sie kommt in Mittel- und Südamerika vor.

Oft wird die Inkagurke gezielt angebaut; einmal ansässig, verwildert sie auch. Heute wird sie auch in Asien (Indien, China) kultiviert. Sie ist relativ kältetolerant und gedeiht in bis zu 2800 m Höhe. Ihr Wachstum stellt die Pflanze erst bei Temperaturen um 0 °C ein.

Die Pflanzen sind sehr dekorativ und können auch als Sichtschutz für Rankgitter oder Zäune verwendet werden. Die in unseren Breiten nur einjährige Kletterpflanze wird 4 bis 5 m lang und verzweigt sich beim Wuchs. Einmal ins Wachstum gekommen, rankt die Pflanze innerhalb von sechs bis acht Wochen ganze Wände zu. Die dekorativen sattgrünen Blätter ähneln denen von Kastanien. An den Blütenrispen bilden sich viele igelähnliche Früchte. Diese sind ca. 5 cm lang und innen fast hohl. Die Kerne sind anfangs hellbraun-beige, mit zunehmender Reife der Früchte kantig und weniger gut zum Verzehr geeignet. Eine Pflanze kann am optimalen Standort bis zu 50 Früchte ausbilden.

Ab Mitte März wird die Inkagurke in kleinen Töpfen im Zimmer vorgezogen. Auch die Freilandaussaat ab Mitte Mai ist möglich. Die Saattiefe beträgt 2 bis 3 cm. Nach 1 bis 2 Wochen mit einer Mindestbodentemperatur



von 12 °C, optimal sind 20 °C, beginnt die Saat zu keimen. Bei Aussaat ins Freiland ist es sinnvoll, den Boden mit Kompost anzureichern. In jede Pflanzstelle max. drei Samenkörner auslegen, ebenso bei Voranzucht im Topf. Nach Aufgang der Saat nur die stärkste Pflanze weiter kultivieren.

Eine sonnige bis halbschattige, windgeschützte Lage ist zu bevorzugen. Der Boden sollte nährhaft und humusreich sein. Im Stadium des Wachstums und zur Fruchtausbildung benötigt die Pflanze viel Feuchtigkeit. Bei guter Pflege wird die Ernte ca. 80 Tage nach der Aussaat einsetzen. Die ersten Früchte sind rasch abzuernten, damit die Pflanze nicht ihre ganze

Kraft in diese Früchte steckt und genügend neue ausbildet.

Die Inkagurke ist in der Küche vielseitig verwendbar. Roh, gekocht, gebacken oder gefüllt ist sie eine sehr vitaminreiche Kost. Auf Büfets wird sie als Dekoration eingesetzt. Die jungen Blätter und Sprossen werden roh oder gekocht gegessen. Die jungen Früchte schmecken roh verzehrt wie Gurken. Ältere Früchte kann man nur noch kochen. Dabei werden die kleinen Stacheln weich. Die reifen, kantigen Samen sind zwar essbar, werden jedoch meist zu medizinischen Zwecken verwendet.

Schädlinge an der Inkagurke sind häufig schwer bekämpfbare Spinnmilben. Eine Gefahr ist der Befall durch falschen Mehltau, der auch unsere Freilandgurken plagt. Es gilt, der Gefahr durch gute Pflege, Pflanzenstärkungsmittel und eine dünne Mulchschicht vorzubeugen.

Rainer Proksch
Gartenfachberater der
Fachkommission des SLK

Ein Tipp für die Zubereitung

Früchte halbieren, die schwarzen Kerne entfernen. Mit Frischkäse (verfeinert mit Gartenkräutern, Pfeffer und Salz) füllen. Dann bei 180°C im Backofen ca. 15 Minuten schmoren lassen.

**Brauchwasserbrunnen
von Bohrloch bis zum
Wasserhahn**

Mario Hempel
Am Rittergut 1a - 04668 Pomßen
Tel.: 034293 / 30 734
Fax: 034293 / 46 271
Funk: 0177 / 73 86 416

www.brunnenbau-hempel.de

Die besondere Geschenkidee

Romantische Ballonfahrt
1,5 Stunden mit Taufe,
Info/Buchung 0177-7386416
Muldental Ballonfahrt

auch
Gutscheine

www.muldental-ballonfahrten.de E-Mail: info@muldental-ballonfahrten.de



Dieser „versteinerte“ Parzelle in einer Leipziger Anlage steht beispielhaft für den gefährlichen Trend zum Schottergarten. Daran ändern auch die Alibipflanzen im umschotterten Beet und den Betonpflanzkästen nichts.

Übrigens: Selbst der grüne Rasen ist „Fake“, es handelt sich um einen Kunststoffteppich.

Foto: Erik Behrens

Steinstarke Idee oder ökologischer Wahnsinn?

Schottergärten polarisieren: Je nachdem, wen man fragt, lautet die Antwort entweder „modern“ oder „scheußlich“. Unser Autor hat sich mit den trendigen Steinwüsten etwas gründlicher befasst.

Um Missverständnissen vorzubeugen: Steine werden in der Gartengestaltung vielfältig eingesetzt; die entstehenden Gärten können sich stark unterscheiden. Hier geht es um den „modernen“ Schottergarten. Diese Art der Gartengestaltung dient im Gegensatz zu anderen Steingartenvarianten weder dem Kultivieren besonderer Pflanzen noch der meditativen Entspannung noch der künstlerisch-spirituellen Auseinandersetzung mit dem Element Stein.

Schottergärten sind absichtlich sehr einfach gehalten. Auf Höhenunterschiede, Flächenausrichtung, Wasser oder Pflanzflächen wird verzichtet. Auf einer mit Schotter bedeckten Fläche finden sich mehrere größere Felsen und vereinzelte Gräser oder Sträucher, letztere meist in Formschnitt. Hinter der Anlage eines solchen Garten steht oft der Wunsch nach sauberer und ordentlicher Optik, verbunden mit der Erwartung eines minimalen Pflegeaufwands. Deshalb werden vor allem Vorgärten so „gestaltet“ – und immer mehr Kleingärten.

Warum liegt Schotter im Trend?

Wie in vielen anderen Bereichen sind auch im Kleingarten Moden zu beobachten, häufig sogar angelehnt an aktuelle Kleider- und Möbeltrends. So wie derzeit moderne, schlichte Hochglanzmöbel „in“ sind, wünscht sich mancher vor seiner Laube eine aufgeräumte, klare und moderne Optik, die wenig Arbeit macht und zum Aushän-

geschild taugt. Während ein Rasen regelmäßig gepflegt und eine stimmige Bepflanzung mit Bedacht zusammengestellt werden will, soll die Schotterfläche vor der Laube von Planung bis Pflege möglichst wenig Arbeit machen. Wittern Baumärkte und Fachfirmen einen Trend, bieten sie passende Produkte und Dienstleistungen an, um daran mitzuverdienen. So verstärkt sich ein Gartentrend, vor allem, wenn er sichtbar ausgelebt wird.

Leider werden die Hoffnungen der modernen Gartengestalter fast immer enttäuscht. In der Regel bleiben Schottergärten nicht lange pflegeleicht. Neben dem häufig auftretenden grünen Algenwuchs füllen sich die Steinzwischenräume durch den Eintrag von Laub oder anderem biologischen Material zusehends.

Nach wenigen Jahren ist ein Eldorado für Wildkräuter entstanden. Wer diese nicht wuchern lassen möchte, muss nach einigen weiteren Jahren des erfolglosen Kampfes gegen die grüne Flut den gesamten Bereich erneuern (lassen) – oder greift zum Totalherbizid. Ob das Ausbringen von Herbiziden auf geschotterten Flächen zulässig ist, bleibt zu klären.

Gilt eine Schotterfläche als befestigte Oberfläche, könnte das Ausbringen von Herbiziden (oder sogar simplem Haushaltessig) mit einer Geldstrafe von bis zu 50.000 Euro geahndet werden. Diese scheinbar viel zu hohe Summe hat triftige Gründe: Sie soll Menschen, Haus- und Wildtiere, Pflanzen

sowie Boden und Grundwasser vor dem Eintrag von Umweltgiften schützen. Zu den Problemen, die sich mit den Jahren buchstäblich in den Fugen des Schotters anhäufen, kommt hinzu, dass die Anlage eines Schottergartens mit geringster oder gar keiner Bepflanzung in fast ganz Deutschland faktisch verboten ist.

Kommt ein Verbot für Steingärten?

Wenn von einem Verbot gesprochen wird, sind die kaum bepflanzten Schottergärten und theoretisch auch die ebenso wenig bewachsenen Zengärten gemeint. Beide beheimaten nur wenige, ausgewählte Pflanzen, bieten Tieren keine Verstecke und Insekten keine Nahrung, zudem heizen sie sich im Sommer so stark auf, dass regelrechte Todeszonen entstehen. Ein neues Verbot, um die Schottergärten für rechtswidrig zu erklären, ist nicht nötig, denn tatsächlich sind sie in fast ganz Deutschland ohnehin unzulässig. Die bestehenden Regelungen werden von etlichen Kleingärtnern allerdings oft ignoriert; auch ausführende Firmen weisen nicht auf den Verstoß gegen geltendes Recht hin. Das konsequente Durchsetzen der bestehenden Regelung durch die jeweiligen Verantwortlichen sollte selbstverständlich sein, dient sie doch dem Erhalt wertvoller Naturräume.

Erik Behrens
Gartenfachberater der
Gartenfachkommission SLK und
Zertifizierter Pflanzendoktor

■ Wohin mit dem Grünschnitt von Gemeinschaftsflächen?

Die günstigste Lösung: Ab damit in die Gemeinschaftskompostreinrichtung des Vereins, denn seit Januar gibt es neue Regelungen und die sind mit zunehmenden Kosten verbunden.

Mit Wirkung vom 31.12.2020 endet die Vereinbarung über die Entsorgung und Kompostierung von Grünschnitt in den Kleingartenanlagen (KGA) zwischen der Stadt Leipzig, dem Eigenbetrieb Stadtreinigung und den beiden Leipziger Kleingärtnerverbänden (Grünschnittvereinbarung). Damit endet auch die bisher übliche Bereitstellung von Containern, die sich an der Anzahl der Parzellen in der jeweiligen KGA orientierte.

Ab 2021 kann jeder Kleingärtnerverein, der eine laut Generalpachtvertrag vereinbarte C-Fläche hat bzw. jede KGA, die innerhalb einer vom Stadtrat bestätigten Kulisse eines Kleingartenparks liegt, **einen Grünschnittcontainer (max. 10 m³) pro Jahr** bekommen. Der Container wird durch den Eigenbetrieb Stadtreinigung bereitgestellt und dessen Finanzierung erfolgt durch die Stadt Leipzig.

Darüber hinaus kann jeder KGV mit begrünten Gemeinschaftsflächen Grünschnittcontainer (max. 10 m³) beim Eigenbetrieb Stadtreinigung bestellen. Die vom Verein zu übernehmenden Pauschalkosten betragen 200 Euro pro Container. Dieser Betrag beinhaltet die Transport-, Bereitstell- und Entsorgungskosten.

Im Sinne der Zielsetzung, die Kompostierung und damit die Kreislaufwirtschaft in den KGA zu stärken, erfolgt die Containerbereitstellung ausschließlich für die Verwertung von Grünschnitt der auf Gemeinschaftsflächen der KGA anfällt.

Das kann für den Verein recht kostspielig werden. Umso deutlicher stellen sich die Einrichtung und der Betrieb einer Gemeinschaftskomposteinrichtung als günstigere Variante dar. Eine solche benötigt allerdings regelmäßige fachliche Betreuung und Pflege. Das sollte in einem Kleingärtnerverein zu schaffen sein, so z.B. im Rahmen der Gemeinschaftsarbeit.

Die Mitgliedsvereine des Stadtverbandes wurden mit Rundschreiben vom 9. April über die Neuerungen informiert. -r

■ Wieder ein neuer Fruchtschädling im Garten

Vor zwei Jahren entdeckte ich erstmals den Ameisensackkäfer auf Sauerkirsch- und Aprikosenbaum. Nun fand ich in diesem Jahr erneut einen mir bisher unbekanntem Schädling.

Der gut gepflegte Sauerkirschbaum hing nach kräftiger Blüte voller Früchte. Drei Wochen später sah ich auf den Kirschen dunkle Flecke bzw. kleine Trichter, die bis zum Stein reichten. Eine Woche später zeigten fast alle Kirschen das selbe Schadbild. Was ist die Ursache? Die Suche im Internet brachte schnell die ernüchternde Ant-



Foto: Th. Köhler

wort: Der Purpurne Fruchtstecher ist die Wurzel des Übels. Jetzt, da ich wusste, wonach ich suchen musste, fand ich die Übeltäter bei ihrem vernichtenden Werk.

Die Käfer tauchen im April auf und beginnen an Blättern und Blüten zu fressen. Im Mai bohren die Weibchen die Früchte mehrfach an, legen ein Ei in das Bohrloch und decken das Loch mit vorher aufgenommenem Fruchtfleisch ab. Nach zehn Tagen schlüpft die Larve und ernährt sich vom Stein.

Wenn die Ernte ansteht, verlassen die ausgewachsenen Larven die Kirschen und verstecken sich im Boden. Im nächsten Jahr verpuppen sie sich. Im Herbst schlüpfen die Käfer. Im folgenden Frühjahr werden sie aktiv, pflanzen sich fort und bringen (dann andere?) Gärtner zur Verzweiflung.

Da scheinbar nur die adulten Männchen wirksam bekämpft werden können, muss ich wohl alle befallenen Kirschen (auch die heruntergefallenen) pflücken und entsorgen. Da der Fortpflanzungszyklus zweijährig verläuft, werde ich wohl auch im nächsten Jahr kaum Sauerkirschen ernten können und wieder alle Kirschen entsorgen. **ThK**

■ Ist die Biotoilette im Garten bald ein Muss?

In den aktuellen Kleingartenordnungen beider Leipziger Kleingärtnerverbände ist festgelegt, dass die Entsorgung tierischer und menschlicher Fäkalien mittels Kompostierung zulässig ist. Es wird aber auch darauf verwiesen, dass es unzulässig ist, Fäkalien in undichten Behältnissen zu sammeln, versickern zu lassen und unmittelbar an Anpflanzungen auszubringen.

Der Hinweis in den Kleingartenordnungen, bevorzugt **Bio-Toiletten** zu verwenden, ist nicht zu übersehen. Dennoch ist ihr Anteil in unseren Gärten noch gering. Oft wird auf Sammelgruben verwiesen. Diese müssen allerdings regelmäßig und nachweislich durch Entsorgungsfirmen entleert werden. Das kann mit hohen Kosten verbunden sein, nicht überall können die Entsorgungsfahrzeuge bis vor die Gartentür fahren. Jeder Meter zusätzliche Schlauchlänge kostet Geld.

Absolut keine Alternative sind Sickergruben. Diese sind generell verboten – aus gutem Grund. Mit ihrer Unterschrift unter den Kleingarten-

pachtvertrag haben sich alle Pächterinnen und Pächter verpflichtet, im Rahmen ihrer Möglichkeiten durch ihr Verhalten dazu beizutragen, dass die natürlichen Lebensbedingungen als Grundlage für die Existenz aller Lebewesen und Pflanzen gepflegt, geschützt, erhalten und ggf. wiederhergestellt werden. Dazu gehört auch der Schutz des Kulturbodens. Ein Versickern von Fäkalien läuft dem zuwider.

Noch ist die Verwendung von Bio-Toiletten nicht zwingend vorgeschrieben. Aber unsere Gartenfreundinnen und Gartenfreunde sind gut beraten, sich mit den angebotenen Infomaterialien (Leipziger Gartenfreund, Aushänge, Flyer usw.) zu befassen und über eine Anschaffung nachzudenken. Es gibt empfehlenswerte Varianten und Möglichkeiten. Sie funktionieren alle ohne Wasser und ohne Abfluss. Weitere Informationen erhalten Sie in den Geschäftsstellen der Verbände und in den Bezirksgruppen des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. -r

Was tun gegen die Mückenplage?

Stechmücken (Culicidae) sind besonders lästige Insekten. Niederschläge und Wärme bekommen ihnen besonders gut. Wie lassen sich die surrenden Quälgeister im Zaum halten?

Auch in unseren Kleingärten entwickeln sich Mücken schnell zum Problem. In der Nähe stehender Gewässer fühlen sie sich wohl und sammeln sich in der Dämmerung zu Tanzschwärmen. Diese setzen sich ausschließlich aus männlichen Tieren zusammen. Mit surrenden Flügelschlägen locken sie die Weibchen an. Doch ehe es zur Eiablage kommen kann, benötigen die Weibchen ein artfremdes Protein aus dem Blut ihrer Opfer.

Sticht die (ausschließlich weibliche) Mücke zu, injiziert sie ein blutverdünnendes Mittel, auf das unser Immunsystem allergisch reagiert – es juckt. Angelockt werden die Mücken nicht von unserem Blut, sondern vom Kohlendioxid unserer Ausatemluft und unseren Körperdüften.

Bis zu 400 Eier legt ein Mückenweibchen ab. Dabei nutzt es selbst kleinste Wasserstellen, von denen es im Garten jede Menge gibt. Da reicht



Foto: Urmas Tartex / CC BY-SA 4.0

schon die Unterschale einer Topf- oder Kübelpflanze, eine Vogeltränke oder eine Pfütze in einer Plastikplane. Auch Regentonnen, Pools, den Gartenteich und selbst die gefüllte und stehen gelassene Gießkanne nehmen die Mücken dankend als ideale Brutstätte an.

Wer die Sommerabende weitgehend ungestört im Kleingarten verbringen möchte, sollte möglichst viele Wasserquellen abdecken oder trockenlegen. Eine lichtdichte Abdeckung über

Regentonne und Badebecken kann die Blutsauger entscheidend eindämmen. Beim Teich fährt man gut damit, mittels eines kleinen Springbrunnes das Wasser in Bewegung zu halten und Fische anzusiedeln, die die Mückenlarven nur allzu gern verputzen.

Einige einfache Mittel helfen dabei, möglichst von Stichen verschont zu bleiben. Süßlich duftende Parfums und Schweiß ziehen Mücken magisch an. Doch es existiert eine ganze Palette von Pflanzendüften, die die Tierchen nicht mögen, sodass sie fernbleiben. Dazu gehört der Duft der Studentenblume, ebenso das Aroma frischer Tomaten und Pflanzen wie Lavendel, Rosmarin, Zitronengras, Geranie oder die Katzenminze. Getrocknete Salbeiblätter lassen sich in einer feuerfesten Schale verbrennen. Der würzige Duft riecht nicht nur angenehm, sondern schreckt Mücken und andere Quälgeister effektiv ab. **KV**

Wasserloses Gartenglück

Trockentrenntoiletten fürs Grüne



Die ganze Kildwick Produktfamilie gibt es auf www.kildwick.com

Kildwick Trockentrenntoiletten lösen das Entsorgungsproblem im Garten – ganz ohne Wasser und Chemie. Flüssigkeit und Feststoffe werden getrennt voneinander aufgefangen und lassen sich dann als Dünger für den Garten verwenden bzw. kompostieren. Dabei sind unsere Toiletten geruchsfrei und so hygienisch sauber wie normale WCs.

Perfektes Gartenglück für Laube, Datsche und Bungalow!

- kein Wasseranschluss notwendig
- ohne Chemiezusätze
- keine Entsorgungsprobleme mehr

ohne Wasser
ohne Chemie



Perato GmbH
Haferkornstraße 15 • 04129 Leipzig
0341-2155151 • hello@kildwick.com

Kildwick. Bringing comfort to your adventure.

 **kildwick.com**
COMPOST TOILETS

Ein Frühaufsteher unter unseren Vögeln

Der **Gartenrotschwanz** (*Phoenicurus phoenicurus*) ist ein etwas seltenerer Bewohner unserer Gärten als der Hausrotschwanz. Beide sind an ihrem zitternden rostroten Schwanz zu erkennen.

Die schwarze Kehle des männlichen Gartenrotschwanzes setzt sich kontrastreich gegenüber der leuchtend rostroten Brust und der weißen Stirn ab. Die Oberseite des Gefieders ist hellgrau. Charakteristisch ist der laute und harte Ruf „füid-teck-teck, füid-teck-teck“ oder auch „füid, füid, füid-teck-teck“. Dieser Ruf, der dem des Hausrotschwanzes ähnelt, klingt so, als wenn man zwei Kieselsteine aneinander schlägt.

Die Rotschwänze sind mit Amsel, Singdrossel und Rotkehlchen die ersten Vögel, die das Morgenkonzert anstimmen. Von Baumspitzen, Hausdächern oder Leitungsdrähten erklingt ihr ausdrucksvoller und vielseitiger, aber verhältnismäßig kurzer Gesang. Der Anfangstrophe „hüid-tjück-tjück“ folgen zwitschernde, schnalzende wie auch wohlklingende und trillernde Töne.

Vielseitige Nistplatzwahl

Der Gartenrotschwanz brüdet in lichten Altholzbeständen. Neben Gärten zählen hierzu u.a. Streuobstwiesen, extensiv genutztes Grünland, Parks, Alleen, Au- und Feldgehölze sowie lichte Waldränder. Die Männchen kommen Ende März/Anfang April als erste im Brutgebiet an. Sie gründen die Reviere, inspizieren Nisthöhlen und zeigen den Weibchen mehrere Höhlen. Die Weibchen wählen dann eine geeignete Bruthöhle aus. Bevorzugt werden solche mit großen Öffnungen.

Im Kulturland findet die Mehrzahl



Ein männlicher Gartenrotschwanz.

Foto: Jerzy Strzelecki / CC BY 3.0

der Brutten von Gartenrotschwänzen in künstlichen Nistgeräten, aber auch auf Dachbalken, unter Ziegeln, in natürlichen Baumhöhlen, hinter abstehender Rinde oder in Mauerlöchern statt. Weitaus seltener sind Nester unter Wurzeln am Boden, Freinester in Bäumen, Sträuchern und Kletterpflanzen.

Die meisten Brutten werden zwischen Ende April und Ende Mai vollzogen, wobei sie ausnahmsweise auch Mit-

te Juli oder später beobachtet werden können. Im ersten Gelege findet man in der Regel fünf bis sieben Eier. Nach dem Schlupf hudert das Weibchen die Nestlinge und übernachtet bis sieben Tage im Nest. An der Fütterung ist sie mehr als das Männchen beteiligt.

Bis zum Ausfliegen der Jungen wird das Nest durch regelmäßiges Wegtragen des Kotes sauber gehalten. Nach 13 bis 15 Tagen verlassen die Jungvögel das Nest und halten sich eine Zeit lang am Boden auf.

Als Nahrung dienen vor allem Insekten und Spinnentiere des Bodens und der Krautschicht, aber auch von Gebüsch und Bäumen. Von einer niedrigen Sitzwarte startet der Gartenrotschwanz und nimmt die Beute im Flug auf. Am häufigsten werden Käfer sowie Haut- und Zweiflügler vertilgt. An die Jungen werden auch Raupen und seltener Beeren und Früchte verfüttert.

Erhalt alter Baumbestände

Der Gartenfreund sollte dafür Sorge tragen, dass alte Bäume noch eine möglichst lange Zeit für Vogelarten wie den Gartenrotschwanz als potenzielle Brutstätte zur Verfügung stehen und nicht vorzeitig gefällt werden. In höhlenarmen Gärten empfiehlt sich als Alternative das Aufhängen von geeigneten Nistkästen.

Wichtig: Gartenrotschwänze benötigen ovale Einfluglöcher mit einer Höhe von 48mm und einer Breite von 32mm. Am besten hängt man den Nistkasten mit einem Drahtbügel bzw. einer Plastikkordel an einen stabilen Aststummel in 1,8 bis 2,5m Höhe. So kann man die Kästen zur jährlichen Kontrolle leicht abnehmen.

Durch das erhöhte Aufhängen im Freien haben Katzen nur eine geringe Chance, die Brut zu zerstören. Im Allgemeinen sollte der Garten einer extensiven Pflege unterliegen sowie ausreichend Struktureichtum aufweisen, um genügend Nahrung für den Gartenrotschwanz bereitzustellen.

Michael Dech

Fuhrbetrieb Gäbler

Baustoffe und Transporte

- Sand, Kies, Schotter, Splitt, Erde, Rindenmulch, Beton und vieles mehr. Mit Multicar sind auch Kleinstmengen unter beengten Verhältnissen günstig lieferbar.
- Baustofftransporte (auch mit Kranentladung) und Baggerarbeiten.
- Containerdienst 1,5 bis 4 m³ mit nur 1,80 m Durchfahrtsbreite.
- Liefertermine, Beratung und Preisangebote bitte zur Bürozeit, jeweils Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr, bzw. per E-Mail.



Entsorgung und Transport Theilig GmbH • 04425 Taucha • Sommerfelder Straße 102a
Tel. 0171 - 62 01 896 & 0173 - 37 36 310 E-Mail: containerfleck@gmx.de

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Die **Ochsenszunge** (*Anchusa officinalis*) besticht mit schönen Blüten; sie heißt deshalb auch Liebäugel. Weitere Namen sind Achsen-, Rindes- und Hundezunge. *Officinalis* weist auf die Nutzung als Arzneipflanze hin.

Rauhe Blätter in der Form einer Ochsenszunge verhalten der Pflanze zu ihrem Namen. Sie ist weit verbreitet und soll in Europa vor der Entdeckung Amerikas (1492) bekannt gewesen sein. So wird sie als Archäophyt bezeichnet. Zu finden ist die Ochsenszunge im gesamten europäischen Raum auf trockenen Flächen, im Hügelland, an Hecken und Wegrändern, vermehrt in Naturgärten. Sie gehört zur Familie der Boretschgewächse.

Sie ist eine zweijährige bis ausdauernde Pflanze, die im ersten Jahr eine Rosette bildet. Im zweiten Vegetationsjahr entwickelt sie sich zu einer 30 bis 70 cm hohen Pflanze. Dabei sind die unteren Blätter gestielt und können bis zu 20 cm groß werden. Die Form ist lanzettlich bis linealisch. Sie sind rau und behaart und erinnern an Ochsenszungen. Die Blattränder sind glatt oder gewellt.

Mit der Blüte wird der Betrachter von Juni bis September erfreut. Der Gesamtblütenstand ist rispenähnlich und besteht aus deutlich gestielten, beblätterten Doppelwickeln, die dicht mit vielen Blüten besetzt sind (Wickel bezeichnet eine bestimmte Blütenstandsform, die auch bei Tomaten und Vergissmeinnicht zu finden ist.). Die je fünf Kelch- und Kronenblätter sind miteinander verwachsen. Durch unterschiedliche Färbung des Zellsaftes sind die Kronenblätter zu Beginn karminrot und färben sich später nach dunkel-blauviolett (ähnlich wie beim Lungenkraut). Nach der Bestäubung werden Klausenfrüchte gebildet, die in vier Teilfrüchte, versehen mit einem Elaiosom, zerfallen. Die Vermehrung erfolgt über die zahlreiche Bildung von Samen, da die kräf-

tige, bis über 1 m lange Pfahlwurzel nicht geteilt werden kann. Die Blüten der Ochsenszunge stellen ein reichhaltiges Nahrungsangebot für Bienen, Schmetterlinge, Wildbienen und Hummeln dar, die Blätter schmecken den Raupen des Eulenfalters.

Die Ochsenszunge wurde als Heilpflanze schon von Dioskurides und



Plinius (Gelehrte im 1. Jahrh. n. Chr.) beschrieben. In den Kräuterbüchern des 16. und 17. Jahrhunderts wird sie als Herzmittel, als Mittel gegen Ohnmacht, Fieber, Schlangenbisse und entzündete Augen empfohlen.

Doch die Pflanze ist umstritten. Neben Schleim- und Gerbstoffen, Cholin und Allantoin sind vor allem in den Blättern und Wurzeln Pyrrolizidinalkaloide wie das Lycopsamin enthalten. Diese können leberschädigend wirken. Von Eigenanwendung wird abgeraten. Unbedenklich sollen Blüten sein, die heute noch zur Dekoration von Speisen oder als Tee gegen Erkältung, Fieber und Bronchitis angewendet werden. Außerdem wird ih-

nen Blüten eine beruhigende und aufmunternde Wirkung zugeschrieben. Für den Tee wird 1 EL Blüten auf eine Tasse Wasser angegeben. Auch hier ist die Wirkung umstritten. Aktuell wird die Nutzung zur Krampfadernbehandlung untersucht.

Auch wenn die Ochsenszunge als Heilpflanze keine große Bedeutung hat, ist sie doch schön anzusehen und kann Naturgärten bereichern. Sie liebt sonnige durchlässige und trockene Böden. Saure Böden und Staunässe verträgt sie nicht. Hat sie den idealen Platz gefunden, erfreut sie uns mit einem reichen Blütenflor, der wie die große Schwester des Vergissmeinnicht wirkt.

Dr. Hannelore Pohl

■ Veranstaltungen

3.7., 10 Uhr: Leckerer und Basischer aus dem Hexenkessel, mit Silke Petersen werden raffinierte vegane Gerichte aus heimischen Obst- und Gemüsesorten gezaubert; 25 Euro inkl. Hexenmahl.

4.7., 15 Uhr: Musik und Kaffee mit den Pop-Ladies (Chor der Musikschule Landkreis Leipzig), Eintritt frei, Spenden erbeten.

1.8., 15 Uhr: Musik und Kaffee mit dem Duo Soldeo (Musik aus Lateinamerika), Eintritt frei, Spenden erbeten. Bitte melden Sie sich für jede Veranstaltung bis fünf Tage vor Beginn an. Bitte beachten Sie die Corona-Bestimmungen, ob diese Veranstaltungen durchgeführt werden können. -r

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2, 04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u. Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr
Tel.: (034297) 4 12 49

E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Impressum

29. Jahrgang, 331. Ausgabe – Leipzig im Juli 2021

Herausgeber

• Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de

• Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Redaktionsteam von SLK und KVL (André Dreilich, Thomas Köhler, Erik Behrens, Günter Mayer, Kai Voß)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch auszugsweise) sind nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion gestattet.

**Ausgabe 8/2021 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 3. August 2021.
Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. Juli 2021.**

Hier spricht die Gartenfachkommission

Der Hochsommer beginnt, die Gartensaison ist in vollem Gang. Jetzt ist es wichtig, die Pflanzen richtig mit Wasser zu versorgen, damit sie auch längere Trockenperioden unbeschadet überstehen.

Richtig gießen im Sommer

Die ideale Gießzeit ist am Morgen, wenn die Pflanzen noch an die kühlere Nachttemperatur gewöhnt sind und das kalte Gießwasser keinen Schock verursacht. Gießen Sie Ihren Garten zwei Mal in der Woche reichlich.

Manche Gartenfreunde machen den Fehler, oft, aber dafür zu wenig zu gießen. Dies hat zur Folge, dass kaum Wasser an die unteren Wurzeln gelangt, sodass diese vertrocknen und absterben. Mit weniger Wurzelwerk fällt es der Pflanze schwerer, den notwendigen Wasserbedarf selbst zu decken. Vertrocknende und schwache Pflanzen sind die Folge. Daher immer reichlich gießen, damit auch genügend Wasser an die unteren Wurzeln gelangt. Gartenpflanzen, bei denen regelmäßiges Gießen besonders wichtig ist, sind beispielsweise Tomaten und Gurken.

Routinearbeiten und Pflanzenpflege

Tomatenpflanzen sollten jetzt ausgeizt werden. Damit Pfingstrosen in der nächsten Gartensaison wieder prachtvoll blühen, werden Sie nach der Blütezeit gedüngt. Gerade im Sommer bekommt man den Eindruck, dass das Unkraut schneller wächst als die eigentlich gewünschten Gartenpflanzen. Regelmäßiges jäten gehört daher zur Gartenarbeit. Vor allem zwischen Gartenkräutern schleicht sich gerne das ein oder andere Wildkraut ein.

Sofern nicht schon im Juni erledigt, sollten Sie spätestens jetzt die verblühten Reste an den Rhododendren entfernen und die Gehölze mit spezi-

ellem Rhododendrondünger versorgen.

Regelmäßiges Ernten erhöht bei Gurken und Zucchini den Ertrag. Ernten Sie Gurken aller drei Tage. Zucchini schmecken am besten, wenn die Früchte nicht größer als 15 cm sind. Bei größeren Zucchini wird das Fruchtfleisch z.T. holzig und schmeckt nicht mehr so gut.

Sobald das Grün des Knoblauchs gelb wird, ist dieser erntereif. Heben Sie am besten ein paar Zehen auf zum Auspflanzen im Oktober.

Vermeiden Sie, das Wasser über das Grün der Pflanzen laufen zu lassen. Achten Sie darauf, stets am Wur-



Nicht die Menge macht's: Richtiges Gießen will gelernt sein. Foto: A. Dreilich



zelansatz zu gießen. Viele Pflanzen, wie z.B. Tomaten, nehmen Wasser auf den Blättern übel und werden anfällig für Krankheits- oder Pilzbefall.

Um längere Trockenzeiten kostengünstig zu überbrücken, sammeln viele Gärtner Regenwasser. Aber nicht nur Wasser gelangt in die Regentonnen, sondern auch Stechmückenlarven. Bereits nach wenigen Tagen schlüpfen diese Plagegeister und sorgen für juckende Mückenstiche. Damit Ihre Regentonne nicht zur Brutstätte für Stechmücken wird, decken Sie diese mit einem Deckel ab. So lagert das Wasser dunkel und geschützt vor Insekten.

Ökotip des Monats

Dass zu viel Düngen schaden kann, sieht man oft an Ziergehölzen. Sie treiben zwar reichlich Blätter, aber wenig Blüten oder umgekehrt. Um den Schaden zu beheben, sollten Sie mindestens ein Jahr lang überhaupt nicht düngen.

Erik Behrens

Gartenfachberater und zertifizierter Pflanzendoktor

Der Buchtipp

Tipps und Tricks für's Gärtnern sind gefragt, werden weiterverbreitet und zum Allgemeingut. Ihr Wahrheitsgehalt wird kaum in Frage gestellt. Charles Dowding widmet sich in seinem Buch „Gelassen Gärtnern“ 99 Gartenmythen, die in die Irre führen und unnötige Arbeit verursachen. Dabei greift er auf die eigene gärtnerische Erfahrung, Experimente und Fachaustausch zurück. Abgerundet werden die Erläuterungen durch Gartentipps für gelassenes Gärtnern. Die Lektüre regt zum Denken an, zum Hinterfragen von Glaubenssätzen, zum Experimentieren und genauen Hinschauen. Oekom Verlag 2021 (Erstauflage 2016), Charles Dowding, 144 S., Hardcover, ISBN: 978-3-86581-769-3, 15 EUR



Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176/ 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0157 / 73 25 27 06
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03 oder 0162 / 761 70 90
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Feuerbrand	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301